



INSTITUT FÜR  
HUMANGEOGRAPHIE

Ax **Kritische Geographie**

THE **DEBT**  
HERA RESEARCH PROJECT

**IFS**

VERANSTALTUNGSREIHE

ZUR LAGE IN GRIECHENLAND:  
AUSTERITÄT, VERELENUNG, WIDERSTAND

DR. DR. KARL HEINZ ROTH

**DIE DEUTSCHE REPARATIONSSCHULD GEGENÜBER  
GRIECHENLAND UND EUROPA**

Die Reparationsfrage ist nach wie vor ein brisantes und umstrittenes Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte. Während die großen Siegermächte in den ersten Nachkriegsjahren umfangreich entschädigt wurden, gingen die kleineren Länder Europas und zahlreiche Opfergruppen weitgehend leer aus. Zu ihnen gehörte auch Griechenland, das bis auf den heutigen Tag vergeblich Entschädigungen für die Opfer der Massaker und die Ausplünderung seiner Volkswirtschaft einfordert. Nach dem Krieg wurde in der BRD alles getan, um die offenen Forderungen nach Reparationen und Entschädigungen zahlreicher Opfergruppen und Länder abzuwehren. Bis heute haben sich alle Bundesregierungen der Nachkriegszeit einer umfassenden, alle ehemals besetzten Länder und alle Opfergruppen einschließenden Kriegsschadensentschädigung verweigert.

In den derzeitigen Verhandlungen der Europäischen Zentralbank, der EU-Kommission und des Internationalen Währungsfonds mit Griechenland über die Fortsetzung des Schuldendienstes fordert vorrangig Deutschland weitere Maßnahmen, die anhaltend zu Verarmung und wirtschaftlichem Ruin führen. Die eigenen Schulden infolge von Krieg, Vernichtung und Besatzung in den Jahren 1941 bis 1944 wurden dabei längst unter den Tisch gekehrt. Jedoch sind die heutigen Gläubiger- und Machtverhältnisse ohne die Geschichte nicht denkbar.

**Dr. Dr. Karl Heinz Roth** ist Historiker, Sozialwissenschaftler und Arzt. Er ist Mitbegründer der *Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts* und Mitherausgeber der Zeitschrift *Sozial. Geschichte Online* tätig. Er promovierte 1970 in Medizin und 1992 in Geschichte mit einer Arbeit zu *Intelligenz und Sozialpolitik im Dritten Reich*. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Aufarbeitung des Nationalsozialismus, deutsche Arbeiterbewegung, europäische und griechische Schuldenkrise. Letzte Publikationen: *Reparationsschuld – Hypotheken der deutschen Besatzungsherrschaft in Griechenland und Europa*, zus. mit Harmut Rübner. Berlin 2017; *Die Katastrophe verhindern. Manifest für ein egalitäres Europa*, zus. mit Zisis Papadimitriou. Hamburg 2013; *Griechenland am Abgrund. Die deutsche Reparationsschuld. Eine Flugschrift*. Hamburg 2015; *Die globale Krise. Globale Krise – Globale Proletarisierung – Gegenperspektiven*. Hamburg 2010.

DIENSTAG, 27. JUNI 2017

19 UHR c.t.

CAMPUS BOCKENHEIM  
GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT  
HÖRSAAL H4, MERTONSTR. 17-21

## ZUR LAGE IN GRIECHENLAND: AUSTERITÄT, VERELEDUNG, WIDERSTAND

Die Antwort der EU auf die Krise des internationalen Finanzmarktsystems und der europäischen Währungsunion heißt Austerität. Das hat zu massiven Verwerfungen insbesondere in den südeuropäischen Gesellschaften geführt. In Griechenland verdichtet sich diese Krisenkonstellation auf extreme Weise: autoritäre Steuerpolitik statt Demokratie und radikaler Abbau von sozialen Bürgerrechten.

Der von der Troika (EU-Kommission, EZB, IWF) versprochene ökonomische Aufschwung für Griechenland bleibt weiter aus. Die Folgen der neoliberalen »Schock-Doktrin« sind verheerend: Massenverarmung, Zerschlagung der Daseinsvorsorge, Ausverkauf des Staatseigentums und der kollektive Verlust von Zukunftsperspektiven. Gleichzeitig entwickelte sich in Griechenland eine breite solidarische Bewegung, worauf die linke Partei SYRIZA ihren Wahlerfolg im Januar 2015 gründete. Trotz des demokratischen Vetos der griechischen Bevölkerung gegen die Politik der Memoranda am 5. Juli 2015 lenkte SYRIZA gegenüber der Troika ein und führt seitdem die Austeritätspolitik der EU aus. So steht Griechenland im Frühjahr 2017 gerade aufgrund der »Strukturanpassung« und des damit institutionalisierten Schuldenregimes weiterhin vor ungelösten sozialen, ökonomischen und politischen Missständen.

In der Vortragsreihe – eine Kooperation zwischen dem Institut für Sozialforschung, dem Institut für Humangeographie und dem AK Kritische Geographie – soll die umfassende soziale, politische und ökonomische Krisenentwicklung aus interdisziplinärer Forschungsperspektive analysiert und der gegenwärtige Zustand diskutiert werden.

### Die Vorträge der Reihe:

MI 03.05.17, 19.15 Uhr, Institut für Sozialforschung:

**Dr. Daniel Mullis** (Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung): **Krisenproteste in Athen 2010-2015: kollektive Politisierung der Austerität**

MI 10.05.17, 16.15 Uhr, HZ10, Campus Westend:

**Prof. Dr. Dina Vaiou** (TU Athen/Poulantzas Institut Athen): **Restructurings of care: Athens at times of austerity**

DI 16.05.17, 19.15 Uhr, Institut für Sozialforschung:

**Dr. George Mavrommatis** (Harokopio Universität Athen): **Integration in an era of forced mobility: Ethnographic insights from the Port of Piraeus refugee camp**

MI 14.06.17, 19.15 Uhr, Institut für Sozialforschung:

**Dr. Gregor Kritidis** (Rosa-Luxemburg-Stiftung, Sachsen-Anhalt): **Staatsschulden und gesellschaftliche Krise in Griechenland: Mythen - Deutungen - Fakten**

DI 27.06. 19.15 Uhr, Hörsaal H4 - Campus Bockenheim:

**Dr. Dr. Karl Heinz Roth** (Stiftung für Sozialgeschichte, Bremen): **Die deutsche Reparationsschuld gegenüber Griechenland und Europa** (Buchvorstellung und Vortrag)

MI 05.07. 19.15 Uhr, Hörsaal H6 - Campus Bockenheim

**PD Dr. Jens Wissel** (Universität Kassel/IfS Frankfurt): **Zum autoritären Krisenmanagement in Europa: New Economic Governance, Eurogruppe und Troika**

### Organisation:

Institut für Sozialforschung: Aristotelis Agridopoulos, Maria Kontos, Johannes Röß

Institut für Humangeographie, AK Kritische Geographie: Bernd Belina, Daniel Mullis, Tino Petzold